



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2025



UNSERE THEMEN

- Katastrophenschutzübung
GrüMos 2025
- Vielfältig und unverzichtbar:
Das Jugendrotkreuz
- Unsere grauen Zellen
- Welt-Erste-Hilfe-Tag

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in einer Welt, die sich stetig verändert und immer wieder und in schnellerer Folge neue Herausforderungen an uns stellt, ist eines besonders wertvoll:

Vertrauen und Verlässlichkeit! Vertrauen und Verlässlichkeit im Handeln, im gemeinsamen Miteinander und in der Hilfe für andere.

Die aktuelle Ausgabe unserer Mitgliederzeitung gibt Ihnen einen Einblick in das, was das Rote Kreuz in unserem Kreisverband ausmacht: ein starkes Miteinander – generationenübergreifend, engagiert und zukunftsorientiert. So zeigt die Katastrophenschutzübung „GrüMos 2025“ eindrucksvoll, wie gut unser Verband auf drohende Ernstfälle in unterschiedlichen Szenarien vorbereitet ist. Nicht weniger beeindruckend ist die Arbeit unseres Jugendrotkreuzes. Junge Menschen übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv die Gesellschaft von morgen. Ihr Einsatz zeigt: Hilfe kennt kein Alter.

Ich danke allen, die unser Rotes Kreuz in der Region mit Leben füllen. Lassen Sie uns gemeinsam mit viel Tatkraft und Zusammenhalt in der Gesellschaft weiter dafür eintreten, dass Hilfe nicht nur ein Wort bleibt – sondern gelebte Realität.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Spätsommer und viel Freude bei der Lektüre.

Herzliche Grüße Ihr



Jürgen Wiesbeck
Präsident

Katastrophenschutzübung unseres Kreisverbandes: GrüMos 2025

Erfolgreiche Katastrophenschutzübung des DRK-Kreisverbands Rhein-Neckar / Heidelberg e.V.
Ein starkes Team für den Bevölkerungsschutz aus dem Blickwinkel eines Fördermitgliedes

Als förderndes Mitglied des DRK-Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. frage ich mich hin und wieder, wohin mein Beitrag eigentlich fließt. In den Tagen vom 4. bis 6. Juli 2025 wurde mir diese Frage eindrucksvoll beantwortet – durch die bislang größte Katastrophenschutzübung des Kreisverbands: **GrüMos 2025**.

Auf dem weitläufigen Gelände des Training Center Retten und Helfen (TCRH) in Mosbach trainierten rund 300 Einsatzkräfte verschiedenste Großschadenslagen – realitätsnah, hochkomplex und im Zusammenspiel unterschiedlichster Einheiten. Ob ein Tornado, ein schwerer Busunfall, ein Wohnhausbrand oder eine Gasexplosion: Alle Szenarien wurden durch das Team der Notfalldarstellung detailgetreu inszeniert und verlangten den Einsatzkräften höchste Konzentration, Organisationstalent und Teamarbeit ab.

Beteiligt waren neben den klassischen Einsatzeinheiten und Rettungsmitteln auch spezialisierte DRK Fachgruppen: die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), die Rettungshundestaffel, die Drohnenstaffel sowie die Personenauskunftsstelle. Sie alle leisteten ihren spezifischen Beitrag – und zeigten, wie vielfältig der Bevölkerungsschutz beim DRK heute aufgestellt ist.

Besonders beeindruckend: die enge und reibungslose Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen, hauptamtlichem Rettungsdienst, leitenden Notärztinnen und Notärzten sowie den organisatorischen Leiterinnen und Leitern.

Die Übung war kein Selbstzweck. Ziel war es, Abläufe zu trainieren, Schnittstellen zu optimieren und im Ernstfall noch schneller und besser helfen zu können.



Einsatzkräfte in der 3-tägigen Übung GrüMos 2025

Denn wer heute gemeinsam übt, kann morgen gemeinsam Leben retten. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einer detaillierten Auswertung aufbereitet, um daraus gezielt Verbesserungen für künftige Einsätze abzuleiten.

Als jemand, der selbst nicht aktiv im Einsatz steht, aber mit seinem Mitgliedsbeitrag genau solche Maßnahmen mitträgt, erfüllt es mich mit Stolz zu sehen, wie professionell und vorausschauend unser DRK arbeitet. Gerade in einer Zeit in der Extremwetterlagen, Krisen und technische Großschäden zunehmen wird deutlich, wie wichtig gut ausgebildete, eingespielte und ausgerüstete Katastrophenschutz-einheiten sind.

Was mich besonders freut: Die **GrüMos 2025** wäre ohne unsere regelmäßige Unterstützung als Fördermitglieder in diesem Umfang nicht möglich gewesen. Inf-

rastruktur, Verpflegung, Trainingsmaterial, Ausrüstung – all das kostet. Und all das wird mitgetragen von Menschen wie uns, die dem DRK mit einem Förderbeitrag den Rücken stärken.

Daher richtet sich der Dank nicht nur an die zahlreichen Einsatzkräfte, dem Orga-Team, den Darstellerinnen und Darstellern – sondern ausdrücklich auch an uns, die fördernden DRK-Mitglieder. Unsere Hilfe wirkt – auch wenn wir nicht direkt vor Ort sind. Sie wirkt in jedem Einsatz, in jeder Übung und letztlich in jedem geretteten Menschenleben.

GrüMos 2025 zeigt uns eindrucksvoll – es geht nur gemeinsam.

Weitere Bilder und Informationen finden Sie unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage www.drk-heidelberg.de



Jung, engagiert, wirksam: Das Jugendrotkreuz im Kreisverband Rhein-Neckar / Heidelberg e. V.

Ob in Gruppenstunden, in Projekten oder bei Aktionstagen – das Jugendrotkreuz (JRK) im Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. ist ein lebendiger Teil der Rotkreuzgemeinschaft. In mehr als zwei Dutzend Ortsvereinen engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für soziale Themen, humanitäre Werte, Erste Hilfe und vieles mehr. Ihr Einsatz ist vielfältig – und für die Region unverzichtbar.

Schulanfängerwochen – ein ausgezeichnetes Projekt

Wer sich vor den Sommerferien aus seinem Kindergarten verabschiedet hat, steht oftmals vor dem Problem, im September bis zur Einschulung keine Betreuungsmöglichkeit mehr zu haben. Hierfür gibt es die Heidelberger Schulanfänger-Wochen, für Eltern, die auf eine Kinderbetreuung angewiesen sind. Die künftigen Erstklässler werden hier drei Wochen lang durch das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes ganztags betreut.

Ein preisgekröntes Konzept, dass einigen Eltern im Sommer eine „helfende Hand reicht“ – und bei den Vorschulkindern die Freude an sozialen Berufen weckt.

Bei der Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“ im Bundesinnenministerium in Berlin gewann das Projekt Schulanfängerwochen des Jugendrotkreuzes vor zwei Jahren sogar den ersten Preis in der Kategorie „Nachwuchsarbeit“

Viel mehr als Pflasterkleben

Das Jugendrotkreuz steht für mehr als Pflasterkleben und Verbände: In den Gruppenstunden vor Ort geht es um gesellschaftliche Verantwortung, Teamarbeit und Selbstwirksamkeit.



© DRK Kreisverband Rhein-Neckar / Heidelberg e. V.

Der JRK Kreisentscheid – ein Höhepunkt im Jahreskalender

Die Themen reichen von Umwelt- und Klimaschutz über Konfliktbewältigung bis hin zu digitaler Zivilcourage. Kinder und Jugendliche bringen ihre Ideen ein und gestalten ihre Gruppenstunden aktiv mit. Dabei entstehen Projekte, die nicht nur Spaß machen, sondern auch Zeichen setzen.

Engagement mit Haltung

Ob bei Veranstaltungen unserer Ortsvereine, bei Kampagnen wie „Humanity First“ oder im Rahmen der Schularbeit – das JRK im Kreisverband steht für ein Miteinander, das von Respekt und Offenheit geprägt ist. Viele Mitglieder übernehmen früh Verantwortung, engagieren sich in der Ausbildung anderer oder vertreten ihre Gruppen auf Kreis- und Landesebene. Besonders der Austausch zwischen

den Ortsvereinen sorgt für frischen Wind und neue Impulse.

Ein starkes Netzwerk für junge Menschen

Das JRK im Rhein-Neckar/Heidelberg-Gebiet lebt von seiner Vielfalt: Unterschiedliche Altersgruppen, Herkunftsgeschichten und Interessen treffen hier aufeinander – und finden eine gemeinsame Grundlage im Rotkreuzgedanken. Die Ortsgruppen sind eingebunden in die Strukturen des Kreisverbands und arbeiten eng mit den Bereitschaften und anderen Jugendorganisationen zusammen.

Mehr zum Jugendrotkreuz in unserer Region unter „Angebote“ auf unserer Homepage www.drk-heidelberg.de

Die grauen Zellen aktivieren

Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten können Menschen jeden Alters betreffen. Wann ist es sinnvoll, genauer hinzuschauen?

„Wer bemerkt, dass Konzentrations-schwierigkeiten den Alltag regelmäßig beeinträchtigen, sollte dem nachgehen“, sagt Markus Breit, Referent beim DRK-Bundesverband. „Wenn Aufgaben häu-

fig unvollendet bleiben oder man sich schnell ablenken lässt, kann es hilfreich sein, da einmal genauer hinzusehen.“ Ursachen können unter anderem unzureichender Schlaf, Stress oder ungünstige Ernährungsgewohnheiten sein. Der Experte empfiehlt, Essgewohnheiten, Schlaf, Stress und Medienkonsum bewusst wahrzunehmen und für einen kurzen Zeitraum zu protokollieren.



© Willing-Holtz / DRK

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

DRK Rhein-Neckar / H d b e . V .

IBAN

DE 1 6 6 7 2 5 0 0 2 0 0 0 0 0 6 2 4 8 0

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SOLADES1HDB



Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Projektspende

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Empfänger:

Bankverbindung des Empfängers:

DE16672500200000062480

SOLADES1HDB

EUR



Verwendungszweck (nur für Empfänger):

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts)

Welt-Erste-Hilfe-Tag

Der zweite Samstag im September steht jährlich im Zeichen des Welt-Erste-Hilfe-Tages. Dieser internationale Aktionstag macht deutlich, wie wichtig Erste Hilfe ist – und dass jede Person in der Lage sein kann, im Notfall Leben zu retten.

Der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. nimmt dies zum Anlass, um auf die Bedeutung schneller Hilfe-

leistung und auf das breite Schulungsangebot in der Region aufmerksam zu machen.

Ob im häuslichen Umfeld, im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit: Notfälle treten unerwartet auf. In solchen Momenten kann rasches und richtiges Handeln den Unterschied machen – ein Rotkreuzkurs hilft, sicher und gut gerüstet zu sein.

Der Welt-Erste-Hilfe-Tag erinnert daran,

dass Erste Hilfe nicht nur eine persönliche Fähigkeit ist, sondern auch Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung. Wer in der Lage ist zu helfen, kann anderen in entscheidenden Notsituationen beistehen – sei es im eigenen Umfeld oder im öffentlichen Raum.

Alle Erste Hilfe Lehrgänge finden Sie unter www.drk-heidelberg.de oder per Telefon unter 06221 / 901040



Impressum

DRK-KV
Rhein-Neckar / Heidelberg e. V.

Redaktion:
Felix Zurbrüggen

V.i.S.d.P.:
Caroline Falk,
Kreisesgeschäftsführerin

Herausgeber:
DRK-KV
Rhein-Neckar / Heidelberg e. V.
Langer Anger 2
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 9010 0
<https://www.drk-heidelberg.de>
geschaeftsfuehrung@drk-rn-heidelberg.de

Auflage:
21.000